

**DOCUMENTA
KASSEL
16/06 — 23/09
2007**



documenta 12 Pressemappe

Pressekonferenz am 13. Juni 2007 in Kassel

Basisinformationen

Zur Ausstellung

documenta 12 im Überblick

documenta 12 Aufführungen

Lunch Lectures und Filmprogramm während der 100 Tage

KünstlerInnenliste

Biografien Roger M. Buergel und Ruth Noack

Weiterführende Informationen

Leitmotive

Räume für Kunst – Ausstellungsarchitektur der documenta 12

documenta 12 magazines

documenta 12 Beirat

Kunstvermittlung der documenta 12

documenta 12 Halle – Produktionsraum für Beirat, magazines und Vermittlung

Zweimal Leben – das documenta 12 Filmprogramm

Service-Informationen

Pressezentrum

Akkreditierung

Internet

Interviews

Aufnahmebeschränkungen Film und Fotografie

Publikationen

Gesellschafter, Partner, Sponsoren Förderer

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de

**DOCUMENTA
KASSEL
16/06 — 23/09
2007**



Basisinformationen

Zur Ausstellung

documenta 12 im Überblick

documenta 12 Aufführungen

Lunch Lectures und Filmprogramm während der 100 Tage

KünstlerInnenliste

Biografien Roger M. Buergel und Ruth Noack

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de



Basisinformationen

Zur Ausstellung

Gut dreieinhalb Jahre wurde an der documenta 12 gearbeitet und über 500 Kunstwerke sind nun in Kassel versammelt. Zu den Hauptstandorten Museum Fridericianum, Neue Galerie, documenta-Halle und Aue-Pavillon kommen das Schloss Wilhelmshöhe und der Bergpark, das Kulturzentrum Schlachthof, eine Straßenbahn der Linie 4 sowie elBulli in Spanien hinzu. Das Budget von 19 Millionen Euro, das sich zur Hälfte aus den Beiträgen der Stadt Kassel, des Bundeslands Hessen und der Bundesrepublik Deutschland (vertreten durch die Kulturstiftung des Bundes) speist und zur anderen Hälfte aus dem Verkauf von Eintrittskarten, konnte mit Unterstützung internationaler Stiftungen und unserer Sponsoren, darunter die Hauptsponsoren Saab Deutschland GmbH und Sparkassen-Finanzgruppe, konsolidiert werden. Es ist zu erwarten, dass Stadt und Umland auch aufgrund des Besucherstroms ein Vielfaches der Investitionen einspielen werden. Der Initiative der neuen „Stützen der documenta“ ist es zu verdanken, dass ein temporäres Gebäude, der Aue-Pavillon, entworfen von Lacaton & Vassal und entwickelt von Tim Hupe Architekten, mit einer Fläche von fast 10.000 m² an einem der schönsten Orte der Stadt errichtet werden konnte. Seit etwa einem Jahr steht ein Initiativkreis der documenta mit Rat und Tat beiseite. Durch den documenta 12 Beirat ist es gelungen, die Ausstellung mit der Stadt zu vernetzen. Im Rahmen von documenta 12 magazines sind Netze mit nahezu 100 Redaktionen auf der ganzen Welt geknüpft worden. Anfangs etwas spärlich besetzt, ist unser Team inzwischen auf über 650 Personen angewachsen.

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de

Soweit die Fakten. Nun zur Poetik der documenta 12: Wir begreifen die Ausstellung als ein Medium. Damit bewegen wir uns weg von der Repräsentation der „besten KünstlerInnen der Welt“ hin zur Produktion eines Erfahrungsraums, in dem es möglich wird, die Begriffe „Kunstwerk“ und „Publikum“ aneinander zu schärfen. Was ist zeitgenössische Kunst, was ist ein zeitgenössisches Publikum, was ist die Gegenwart? Die Erfahrung von Kunst ist stets die Erfahrung eines Lebenszusammenhangs. Wollen wir dieses Verhältnis neu bestimmen, so brauchen wir ein Mittel, das uns unserem unmittelbaren Lebenszusammenhang entrückt. Die ästhetische Erfahrung, die dort beginnt, wo Bedeutung im herkömmlichen Sinne endet, kann ein solches Mittel sein.

Unsere drei Leitmotive, die Frage nach der Moderne, nach dem bloßen Leben und nach der Bildung haben uns anfangs ermöglicht, eine Ausstellung, die erst im Entstehen begriffen war, zu denken und zu diskutieren. Inzwischen haben sich die Fragestellungen überlagert; an verschiedenen Stellen blitzen thematische Schwerpunkte hervor, doch in der Regel sind Werke und Werkgruppen auf mehr als eines der drei Leitmotive zu beziehen.



Hinzugekommen ist das Interesse an der „Migration der Form“, ein Motiv, das zweierlei meint. Zum einen geht die Ausstellung auf historisch belegbare Formenschicksale ein und unterstützt damit die These, dass die Globalisierung keine Erfindung der Neuzeit ist. Zum anderen werden einzelne Werke formalästhetisch zueinander in spekulative Bezüge gesetzt.

Uns geht es dabei nicht um die korrekte Interpretation, sondern darum, das einzelne Werk aus seiner Überdeterminierung durch überkommene Zuschreibungen zu befreien und den Blick der BetrachterInnen zu öffnen. Oftmals werden der einen oder dem anderen Hintergrundinformationen fehlen. Wir privilegieren die direkte Erfahrung vor dem Kunstwerk, nicht weil wir meinen, dass sie ausreicht, um zu einem Urteil zu kommen, sondern vielmehr wissen wir, dass selbst den ExpertInnen unter uns das notwendige Wissen fehlt, einem jeden Werk wirklich gerecht zu werden. Und das ist auch nicht durch dicke Wälzer oder lange Texttafeln zu kompensieren, die dann in der Ausstellung in Konkurrenz zum Kunstwerk treten.

Wir verbinden die Erfahrung der eigenen Lücken mit der Forderung nach Bildung, einer Bildung, die zwischen staatlicher Verantwortung und Selbstsorge austariert werden will. Als ephemere Institution kann die documenta 12 nur ihr Scherflein dazu beitragen, dieses aber dann in Form eines dafür umso avancierteren Vermittlungsprogramms. Als Teil der Ausstellung versteht die Vermittlung ihre Arbeit mit dem Publikum auch jenseits von Serviceleistung und Ökonomie als eine Möglichkeit, die Poetik der documenta 12 aufzunehmen und weiterzureichen.

Ruth Noack und Roger M. Buergel im Juni 2007

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de



documenta 12 im Überblick

Roger M. Buergel, künstlerischer Leiter – Ruth Noack, Kuratorin

Künstlerischer Leiter der documenta 12 ist der Ausstellungsmacher und Autor Roger M. Buergel. Zusammen mit der Kunsthistorikerin Ruth Noack als Kuratorin wird er, dem Anspruch der documenta gemäß, Kunst aus unterschiedlichen Geografien und unterschiedlichen Epochen zeigen. Dabei werden die Werke nicht bezugslos aneinandergereiht, sondern ästhetisch zueinander ins Verhältnis gesetzt, damit ein produktiver Austausch zwischen Werk, Raum und Publikum entsteht.

Die Leitmotive: drei Fragen an die Kunst und ihr Publikum

Um einen solchen produktiven Austausch anzustoßen, stellt die documenta 12 der Kunst – aber auch ihrem Publikum – drei Fragen: *Ist die Moderne unsere Antike? Was ist das bloße Leben?* Und, in Bezug auf die Bildung: *Was tun?* Das heißt: Ist die Menschheit imstande, über alle Differenzen hinweg, einen gemeinsamen Horizont zu erkennen? Ist die Kunst das Medium dieser Erkenntnis? Was ist zu tun, was haben wir zu lernen, um der Globalisierung seelisch und intellektuell gerecht zu werden? Ist das eine Frage ästhetischer Bildung? Was macht das Leben eigentlich aus, wenn man all das abzieht, was nicht wesentlich zum Leben gehört? Hilft uns die Kunst, zum Wesentlichen zu gelangen?

Doch nicht nur die Ausstellung selbst, sondern auch die sie als Medium begleitenden Organisationsformen – documenta 12 magazines, documenta 12 Beirat sowie die Aktivitäten der KunstvermittlerInnen –, das documenta 12 Filmprogramm und nicht zuletzt die Ausstellungsarchitektur stellen für diese Leitmotive und Fragen einen vielstimmigen Resonanzraum her.

Räume für Kunst – Ausstellungsarchitektur der documenta 12

Die documenta 12 erstreckt sich in Kassel über fünf Ausstellungsorte auf einer Achse zwischen den beiden Parklandschaften, der Karlsau und dem Bergpark: Sie umfasst u.a. das Museum Fridericianum, das Schloss Wilhelmshöhe, die Neue Galerie, die documenta-Halle und den temporär erbauten Aue-Pavillon.

Die documenta 12 kennt kein programmatisches Statement, kein architektonisches Raster, mit dem die Gebäude und die Kunst überzogen werden. Stattdessen werden singuläre Lösungen entwickelt, die dem Museum Fridericianum, der Neuen Galerie und der documenta-Halle entsprechen. Der Aue-Pavillon ist eine in sich singuläre Lösung. Er antwortet auf den temporären Wunsch nach einem großzügigen Ausstellungsraum, eingebettet in die Aue. Alle vier genannten Gebäude sind aber nicht nur Räume für Kunst, sondern kommunizieren, ja praktizieren eine Vorstellung von Öffentlichkeit.

Im Zentrum der Ausstellung stehen die ästhetische Erfahrung und die für sie notwendigen Räume – nicht die Bauten. Anstriche, Teppiche und Vorhänge sind die einfachsten Mittel, um räumliche Inszenierungen zu schaffen, die von begrenzter Dauer sind. Farbigkeit hilft, die latenten atmosphärischen Stereotypen der zeitgenössischen Kunstbetrachtung zu lockern.

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de



documenta 12 magazines – eine Plattform und drei Hefte

Für das Publikationsprojekt documenta 12 magazines wurden unter der Leitung von Georg Schöllhammer seit Januar 2006 nahezu 100 Publikationen unterschiedlicher Formate, Reichweiten und Schwerpunktsetzungen aus aller Welt eingeladen, gemeinsam über Motive und Themen der documenta 12 nachzudenken. Kunst-, Kultur- und Theoriemedien haben die Fragen der Ausstellung zu den ihren gemacht, sie in ihren Redaktionen diskutiert und sie an AutorInnen und KünstlerInnen weitergegeben.

Eine Auswahl der Bild- und Textproduktion erschien im Vorfeld der Ausstellung in drei Ausgaben der Zeitschrift *documenta 12 Magazine. Modernity?, Life! und Education:* sind jetzt zusammengefasst als Reader erhältlich. Zudem ist das Online-Journal der documenta 12 magazines für die Öffentlichkeit über die Internetseite www.documenta.de zugänglich. Das Journal beinhaltet alle Texte, die im Zuge des Publikationsprojektes entstanden sind. Über „Print-on-Demand“ können sich die interessierten LeserInnen ihr individuelles Magazin selber zusammenstellen.

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de

documenta 12 Beirat

Die documenta 12 will ihr Publikum darin unterstützen, die ausgestellten künstlerischen Arbeiten auf das eigene Leben zu beziehen. Das gilt besonders für das lokale Publikum in Kassel, das aufgrund der langen Geschichte der Ausstellung in der Stadt ganz besondere Beziehungen zur documenta hat.

Seit Beginn des Jahres 2006 kommt der documenta 12 Beirat regelmäßig in Kassel zusammen. Er besteht aus rund 40 lokalen ExpertInnen, die Erfahrungen und Perspektiven aus formaler und informeller Bildung, Stadtplanung, Arbeitswelt, Wissenschaft, sozialer Arbeit, politischen Organisationen, religiösen und kulturellen Lebenswelten sowie Kinder- und Jugendarbeit mitbringen. Zusammen mit KünstlerInnen und dem Team der documenta 12 setzen sie sich mit der Bedeutung der Leitfragen in Kassel auseinander und verknüpfen diese mit den Mentalitäten und Themen vor Ort. Um die Ausprägungen der Leitmotive konkret zu machen und sie als Impulse für die gesellschaftliche Auseinandersetzung zu nutzen, entwickeln die Beiratsmitglieder eigene, praxisbezogene Aktivitäten, an denen sich das Publikum auch während der Ausstellung beteiligen kann.

Kunstvermittlung der documenta 12

Im Unterschied zur Tendenz, Kunstvermittlung als Dienstleistung und Marketinginstrument zu verstehen, wird sie bei der diesjährigen Weltkunstausstellung als Anwältin der Kunst und als Gegenüber des Publikums auftreten. Denn die Bedeutung eines Kunstwerks ist nicht gegeben, sie muss immer wieder hergestellt werden in einem potenziell unabschließbaren Prozess, der vielleicht mehr mit Bereitschaft als mit Kennerschaft zu tun hat.

Die documenta 12 bietet den BesucherInnen verschiedene Führungen, Formen und Formate von Kunstvermittlung an, die dieses Engagement unterstützen und zu gemeinsamer Erfahrung und Auseinandersetzung mit Kunst einladen. Die Führungen durch die Ausstellung, die (mindestens) zwei Stunden dauern, werden immer wieder



an Palmenhainen pausieren. Darunter kann man sich einen markierten Bereich innerhalb des Ausstellungsraums vorstellen, welcher der gemeinsamen konzentrierten Betrachtung und Beschäftigung mit Kunst gewidmet ist. Die BesucherInnen können sich von der Vermittlung informative Inspiration erwarten, aber keine definitive Wahrheit. Dass Kunst sich nie gänzlich erklären lässt, gehört zu den Erfahrungen, die die documenta ihrem Publikum auch diesmal zumuten wird. Schließlich liegt ja gerade darin ihre Kraft. Weiterführende Informationen zu Vermittlungsprogramm und Führungen entnehmen Sie bitte der Kunstvermittlungsbroschüre.

documenta 12 Halle – Produktionsraum für Beirat, magazines und Vermittlung

In der documenta 12 Halle fließen verschiedene Organisationsformen des Mediums Ausstellung – documenta 12 magazines, documenta 12 Beirat sowie die Aktivitäten der KunstvermittlerInnen – als unterschiedliche Ebenen der Vermittlung zusammen und präsentieren sich der Öffentlichkeit. Aus der Zusammenarbeit von internationalem Redaktionsnetzwerk, lokalem Engagement und Vermittlung der Ausstellung entwickelt sich dort über 100 Tage ein kollektiver Bildungsprozess. In den täglich um 13 Uhr stattfindenden *Lunch Lectures* – Präsentationen, Vorträgen, Diskussionen, Workshops – ist das Publikum zur Teilnahme an diesem Arbeitsprozess eingeladen. Daneben werden das Foyer und das Café Orte der Entspannung und der spontanen Begegnung sein. Auch WLAN-Hotspots und das Pressezentrum befinden sich in der Halle.

Zweimal Leben – das documenta 12 Filmprogramm

„Der Ort des Films auf der documenta 12 ist das Kino: eine schlichte Antwort auf die Debatten der letzten Jahre, wie Laufbilder im Kunstkontext wohl am besten darstellbar wären.“ (*Alexander Horwath*)

Das von Alexander Horwath, Leiter des Österreichischen Filmmuseums, kuratierte documenta 12 Filmprogramm zeigt 50 Programme aus der „zweiten Hälfte des Kinos“, von den 1950er Jahren bis heute, jeweils an zwei unterschiedlichen Tagen während der Laufzeit von documenta 12. Schauplatz ist das Gloria Kino in Kassel. Die Auswahl hat das ganze Kino im Blick: alle Gattungen und Genres - populärer Spielfilm, Avantgardefilm, Dokumentarfilm, Kunstfilm (im Sinne des europäischen Autorenfilms) - den "Normalfall des Kinos" eben.

Detaillierte Informationen entnehmen Sie bitte der Filmprogramm-broschüre. Einen ausführlichen Katalog zum documenta 12 Filmprogramm gibt es für 2 EUR auf dem Ausstellungsgelände sowie im Gloria Kino zu kaufen.

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de



documenta 12 Aufführungen

Freitag, 15. Juni

Happening: Mary Kelly, *Flashing Nipples Remix*

Bei diesem nicht angekündigten Happening handelt es sich um eine Intervention der Künstlerin Mary Kelly, die bei ihrem sogenannten *Flashing Nipples Remix* insgesamt hundert schwarz gekleidete Frauen je drei Blinklichter auf ihren Körpern platzieren lässt. In einer immer länger werdenden Reihe stoßen nach und nach Teilnehmerinnen hinzu, bis die Gruppe schließlich, zu einer geschlossenen Reihe auf der Bergparkwiese angekommen, frontal auf die ZuschauerInnen zuläuft. Sie formten Muster und Choreografien, bevor die Frauen genauso plötzlich in der Menge verschwanden, wie sie zuvor am Berghang aufgetaucht waren.

Uhrzeit: 23 Uhr

Ort: Bergpark / Schloss Wilhelmshöhe, Schlosspark 3

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de

Sonntag, 17. Juni

Performance: Lin Yilin, *The Game of Monumentality*

Der chinesische Künstler Lin Yilin veranstaltet eine Performance mit 32 Personen aus Kassel und 32 documenta 12 BesucherInnen, welche sich im Nordstadtpark in einem Tauziehen begegnen werden. Das besondere an der Begegnung ist, dass die beiden ‚Parteien‘ durch eine 400 x 1200 x 60 cm große Mauer getrennt sind, bei welcher das Seil durch ein Loch in der Mitte geführt wird.

Teilnahmevoraussetzung: die TeilnehmerInnen müssen zwischen 18 und 50 Jahren alt sein

Uhrzeit: 16 Uhr

Ort: Nordstadtpark, Ecke Fiedlerstraße und Mombachstraße

Lesung: Eleanor Antin, *Conversations with Stalin*

Conversations with Stalin ist ein im Entstehen begriffener Text zu welchem Antin Tintenzeichnungen anfertigt. Das Buch handelt von Antins Kindheit im Amerika der McCarthy-Ära. Geprägt durch ‚Kamerad Stalin‘ und ihr stalinistisch-sozialistisches Elternhaus kommentiert Antin ihr Heranwachsen im ständigen Zwiegespräch mit dem sowjetischen Politiker.

Uhrzeit: 21 Uhr

Ort: documenta-Halle, Du-Ry-Straße 1



Montag, 2., Dienstag, 3. und Mittwoch, 4. Juli

Musikalische Szenen: Alice Creischer, Christian von Borries, Andreas Siekmann

Auf einmal und gleichzeitig. Eine Machbarkeitsstudie

In einem kollektiven Arbeitsprozess haben die KünstlerInnen Alice Creischer und Andreas Siekmann gemeinsam mit dem Komponisten und Dirigenten Christian von Borries fünf musikalische Szenen und ein Libretto konzipiert: *Auf einmal und gleichzeitig. Eine Machbarkeitsstudie* handelt von der arbeitsbefreiten Gesellschaft und demonstriert die (Vor-)Bedingungen unserer Konsumwelt. Das Stück kommt unter Beteiligung des Landesjugendsinfonieorchesters Hessen sowie weiteren DarstellerInnen in der Shopping Mall am Königsplatz zur Aufführung.

Uhrzeit: jeweils 17:00 Uhr

Ort: City-Point, Kassel

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de

Dienstag, 3. bis Dienstag, 17. Juli

Performance: Shooshie Sulaiman, *Emotional Library*

Mit der Arbeit *Emotional Library* (2007) werden für die documenta 12 zwei Bücher von Shooshie Sulaiman im Schloss Wilhelmshöhe in einer Vitrine präsentiert. Da es für Sulaiman ein wichtiger Aspekt ihrer Arbeit ist, dass ihre Bücher für die BetrachterInnen auch unmittelbar wahrnehmbar sind, dass man sie anfassen, an ihnen riechen und die Emotion, mit der sie erstellt wurden, erfahren kann, wird sie dies innerhalb einer begrenzten Zeit ermöglichen.

Vom 03. bis 17. Juli wird jeweils eine BesucherIn für 45 min. im Aue-Pavillon die Möglichkeit haben, mit der Künstlerin in einen offenen Dialog zu treten, sich die beiden Bücher anzusehen und zu lesen, oder sich vorlesen zu lassen und mehr über ihr Entstehen und ihre Hintergründe zu erfahren. Für diese Zeit ist die Vitrine im Schloss Wilhelmshöhe leer und verweist lediglich auf die Performance im Aue-Pavillon.

Uhrzeit: 4 Termin zwischen 10:45 – 15:30 Uhr

Anmeldung vor Ort erforderlich

Ort: Aue-Pavillon

Mittwoch 18., Donnerstag 19. und Freitag, 20. Juli

Performance: Danica Dakic, *EL DORADO. Guided Tour*

Die Performance führt zum konzeptuellen und bildnerischen Ausgangspunkt von Danica Dakics Arbeit zurück, der Panoramatapete „El Dorado“, die im deutschen Tapetenmuseum in Kassel zu sehen ist. Dort führt sie die BesucherInnen in einem



Rundgang durchs Museum und wird dabei von dem Jugendlichen Robel Mesgena und der Leiterin des Tapetenmuseums Sabine Thümmler unterstützt. Die Künstlerin trägt ein von der Designerin Lejla Hodzic gemeinsam mit Ingenieuren entwickeltes Kleid, das mit Lautsprechern und Sensoren ausgestattet ist. Über diese Lautsprecher tönen in acht verschiedenen Audiotracks die Stimmen der am Projekt beteiligten Jugendlichen. Die Künstlerin fungiert somit buchstäblich als Bildträger und Sprachrohr.

Uhrzeit: 16.00 Uhr, Dauer ca. 20 min.

Ort: mhk Deutsches Tapetenmuseum Kassel im Hessischen Landesmuseum, Brüder-Grimm-Platz 5

Donnerstag, 16., Freitag, 17. und Samstag, 18. August

Performance: Yvonne Rainer, *RoS Indexical* und *AG Indexical, with a little help from H.M.*

Yvonne Rainer ist auf der documenta mit zwei Tanz-Performances vertreten. Ihr Stück *RoS Indexical* versteht sich als eine Überarbeitung der kontroversen Premiere von Stravinskys *Le Sacre du Printemps* am Théâtre des Champs-Élysées in Paris 1913 und wird als Koproduktion von PERFORMA und documenta 12 in Kassel uraufgeführt. Für ihre Performance *AG Indexical, with a little help from H.M.* greift Yvonne Rainer auf den Ballettklassiker *Agon* von Balanchine/Stravinsky aus dem Jahr 1957 zurück und analysiert, würdigt und parodiert das große Vorbild.

Uhrzeit: jeweils 21:00 Uhr

Ort: tif – Theater im Fridericianum, Kassel

Samstag, 22. September

Modenschau: Oumou Sy

Oumou Sy gehört heute zu den herausragenden Persönlichkeiten der afrikanischen Modewelt. Die Autodidaktin beherrscht verschiedene Techniken des Färbens, Webens und Stickens und verbindet traditionelle afrikanische Muster, Stoffe und Formen mit westlichen Elementen und Motiven zu innovativen, eleganten oder witzig-ironischen Kreationen. Ihre Modenschau mit historischer Haute Couture, Königsgewändern und Kostümen des Karnevals von Dakar bildet den krönenden Abschluss der documenta 12.

Uhrzeit: 21:00 Uhr

Ort: wird noch bekannt gegeben

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de



Lunch Lectures und Filmprogramm während der 100 Tage

Das „Museum der 100 Tage“ ist nicht nur eine Ausstellung, sondern begreift sich in seiner zwölften Ausgabe auch als Medium, als Ort, an dem sich unterschiedliche Produktionsformate verdichten. Ausdruck wird ihnen in den täglich stattfindenden *Lunch Lectures* und dem documenta 12 Filmprogramm verliehen.

Täglich vom 16. Juni – 23. September

13:00 Uhr *Lunch Lecture*, Foyer der documenta-Halle, Du-Ry-Straße 1, Kassel
20:30 Uhr Filmprogramm, Gloria Kino, Friedrich-Ebert-Straße 3, Kassel

Um den entstehenden inhaltlichen Bezügen Raum zu geben, wird das Programm der *Lunch Lectures* erst im Laufe der 100 Tage erarbeitet.

Ein wöchentlicher Plan im Foyer der documenta-Halle informiert über die Veranstaltungen der jeweils kommenden Woche. Weitere Orte, wo Aktivitäten des Beirats stattfinden, die über die documenta-Halle hinaus in die Stadt hineinwirken, sind auf einem Lageplan ausgeschildert. Außerdem informiert die website www.documenta.de unter dem Menüpunkt Kalender über das tägliche Programm.

Detaillierte Informationen zum documenta 12 Filmprogramm entnehmen Sie bitte der beiliegenden Filmprogrammbroschüre. Einen ausführlichen Katalog zum documenta 12 Filmprogramm gibt es für 2 EUR auf dem Ausstellungsgelände sowie im Gloria Kino zu kaufen.

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de



KünstlerInnenliste

Sonia Abian Rose
Ferran Adrià
Saâdane Afif
Ai Weiwei
Halil Altindere
Eleanor Antin
Aoki Ryoko
David Aradeon
Ibon Aranberri
Monika Baer
Maja Bajević
Yael Bartana
Mária Bartusová
Ricardo Basbaum
Johanna Billing
Cosima von Bonin
Trisha Brown
Graciela Carnevale
James Coleman
Alice Creischer
Danica Dakić
Juan Davila
Dias & Riedweg
Gonzalo Díaz
Atul Dodiya
Ines Doujak
Lili Dujourie
Lukas Duwenhögger
Harun Farocki
León Ferrari
Iole de Freitas
Peter Friedl
Poul Gernes
Andrea Geyer
Simryn Gill
David Goldblatt
Sheela Gowda
Ion Grigorescu
Grupo de artistas de
vanguardia (Archivo Tucumán Arde)
Dmitri Gutov
Romuald Hazoumé

Hu Xiaoyuan
Sanja Iveković
Luis Jacob
Jorge Mario Jáuregui
Amar Kanwar
Mary Kelly
Běla Kolářová
Abdoulaye Konaté
Bill Kouélany
Jirí Kovanda
Sakarin Krue-On
Zofia Kulik
KwieKulik
Louise Lawler
Zoe Leonard
Lin Yilin
Lee Lozano
Lu Hao
Churchill Madikida
Iñigo Manglano-Ovalle
Kerry James Marshall
Agnes Martin
John McCracken
Nasreen Mohamedi
Andrei Monastyrski
Olga Neuwirth
J.D. 'Okhai Ojeikere
Anatoli Osmolovsky
George Osodi
Jorge Oteiza
Annie Pootoogook
Charlotte Posenenske
Kirill Preobrazhenskiy
Florian Pumhösl
Yvonne Rainer
CK Rajan
Gerhard Richter
Alejandra Riera
Gerwald Rockenschaub
Lotty Rosenfeld
Martha Rosler
Luis Sacilotto

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de



Mira Schendel
Dierk Schmidt
Kateřina Šedá
Allan Sekula
Ahlam Shibli
Andreas Siekmann
Nedko Solakov
Jo Spence
Grete Stern
Hito Steyerl
Imogen Stidworthy
Mladen Stilić
Jürgen Stollhans
Shooshie Sulaiman
Oumou Sy

Alina Szapocznikow
Tanaka Atsuko
David Thorne, Katya Sander,
Ashley Hunt, Sharon Hayes
und Andrea Geyer
Guy Tillim
Tseng Yu-Chin
Lidwien van de Ven
Simon Wachsmuth
Xie Nanxing
Yan Lei
Zheng Guogu
Artur Żmijewski

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de

Biografien Roger M. Buergel und Ruth Noack

ROGER M. BUERTEL, künstlerischer Leiter der documenta 12

*1962, Ausstellungsmacher und Autor, zwei Kinder

Erhielt den Walter Hopps Award for Curatorial Achievement, The Menil Collection, Houston (Texas, 2003). Kuratierte *Gouvernementalität. Kunst in Auseinandersetzung mit der internationalen Hyperbourgeoisie und dem nationalen Kleinbürgertum* (Alte Kestner Gesellschaft Hannover, 2000); *The Subject and Power – the lyrical voice* (CHA Moskau, 2001).

RUTH NOACK, Kuratorin der documenta 12

*1964, Kunsthistorikerin, zwei Kinder

Studium der Kunstgeschichte, audiovisuellen Medien und der feministischen Theorie in den USA, England, Deutschland und Österreich. Vortragstätigkeit ab 1990, Veröffentlichungen ab 1992. Kuratierte ab 1996 feministische Veranstaltungen zu Kunst und Film. Lehrte ab 2000 an der Universität Wien, der Universität für Angewandte Kunst, Wien (Filmtheorie) und der Universität Lüneburg. Diente 2002-03 als Präsidentin der AICA Österreich.

Gemeinsam kuratierte Ausstellungen:

Loci (Ausstellungsreihe in Privaträumen in Bremen, Hamburg, Berlin, 1992-93); *Szenen einer Theorie. Das Kunstwerk als Agent filmischer Diskurse* (Depot Wien, 1995); *Dinge, die wir nicht verstehen* (Generali Foundation Wien, 2000); *Formen der Organisation/Organisational Form* (Kunstraum der Universität Lüneburg, Galerija Škuc Ljubljana und Galerie der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, 2002-03); *Die Regierung* (Ausstellungsreihe, Kunstraum der Universität Lüneburg, MACBA-Museu d'Art Contemporani de Barcelona, Miami Art Central Miami, Secession Wien und Witte de With Rotterdam, 2003-05).

**DOCUMENTA
KASSEL
16/06 — 23/09
2007**



Weiterführende Informationen

Leitmotive

Räume für Kunst – Ausstellungsarchitektur der documenta 12

documenta 12 magazines

documenta 12 Beirat

Kunstvermittlung der documenta 12

documenta 12 Halle – Produktionsraum für Beirat, magazines und Vermittlung

Zweimal Leben – das documenta 12 Filmprogramm

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de



Leitmotive der documenta 12

documenta 12 orientiert sich an drei Leitmotiven. Es ist kein Zufall, dass diese Leitmotive als Fragen formuliert sind, schließlich machen wir die Ausstellung, um etwas herauszufinden. Hier und dort können diese Motive zueinander in Beziehung treten, einander überlagern oder auch zerfallen – wie bei einem Musikstück.

Ist die Moderne unsere Antike? So lautet die erste Frage. Es ist recht augenfällig, dass die Moderne oder – vielleicht besser – ihr Schicksal einen starken Einfluss auf zeitgenössische KünstlerInnen ausübt. Ein Teil der Faszination mag daher rühren, dass niemand so genau weiß, ob die Moderne nun ein abgeschlossenes Kapitel darstellt oder nicht. Nach den totalitären Katastrophen des 20. Jahrhunderts (den gleichen Katastrophen, die sie ins Werk setzte) scheint die Moderne in Trümmern zu liegen und vollkommen kompromittiert: sowohl durch die gnadenlos einseitige Umsetzung ihrer universalen Forderungen (Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit) als auch durch die simple Tatsache, dass Moderne und Kolonialismus historisch Hand in Hand gehen. Dennoch ist das Vorstellungsvermögen vieler Menschen von modernen Formen und Visionen tief durchdrungen und das bedeutet nicht nur Bauhaus, sondern auch Konzepte der Moderne wie „Identität“ oder „Kultur“, die aus der aktuellen Diskussion nicht wegzudenken sind. Kurz, es scheint, als stünden wir zugleich außerhalb und innerhalb der Moderne. Als seien wir einerseits von ihrer tödlichen Gewalt angewidert und andererseits von ihrem zutiefst unbescheidenen Anspruch auf Universalisierbarkeit angezogen. Gibt es, allen Widerständen zum Trotz, doch so etwas wie einen gemeinsamen Horizont für die Menschheit – ein Leben, das weder durch Differenz noch durch Identität bestimmt ist?

Was ist das bloße Leben? Diese zweite Frage gilt der absoluten Verletzlichkeit und Ausgesetztheit menschlichen Lebens. Sie richtet sich auf den Teil unserer Existenz, den keine wie auch immer geartete Sicherheitsmaßnahme je schützen wird. Doch wie in der Sexualität können absolute Verletzlichkeit und unendliche Lust unbehaglich dicht beieinander wohnen. Das bloße Leben kennt eine apokalyptische und unmissverständlich politische Dimension, an deren Ende die Folter und das Konzentrationslager stehen. Es lässt sich auf diesen apokalyptischen Aspekt aber nicht reduzieren, denn es kennt auch eine lyrische oder sogar ekstatische Seite – eine Freiheit für neue und unerwartete Möglichkeiten (in zwischenmenschlichen Beziehungen ebenso wie in unserem Verhältnis zur Natur oder, noch allgemeiner, zur Welt, in der wir leben). Mitunter gelingt es der Kunst, die Trennung zwischen schmerzvoller Unterwerfung und jauchzender Befreiung vergessen zu machen. Doch was bedeutet das für ihr Publikum und dessen moralische Standards?

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de

**DOCUMENTA
KASSEL
16/06 — 23/09
2007**



Die letzte Frage gilt der Bildung: **Was tun?** – KünstlerInnen bilden sich selbst, indem sie Formen und Inhalte durcharbeiten; das Publikum bildet sich, indem es Dinge ästhetisch erfährt. Wie man der jeweils singulären Erscheinung dieser Dinge gerecht wird, ohne sie in Schubladen zu stecken, ist eine der großen Herausforderungen, denen sich eine Ausstellung wie die documenta zu stellen hat. Aber es geht noch um mehr. In der Kunst und ihrer Vermittlung spiegelt sich der globale Prozess kultureller Übersetzung, der wiederum die Chance einer allumfassenden öffentlichen Debatte bietet. Ein Publikum zu bilden bedeutet, nicht nur Lernprozesse anzustoßen, sondern für eine Öffentlichkeit tatsächlich zu sorgen. Heute erscheint ästhetische Bildung als die einzig tragfähige Alternative zu Didaktik und Akademismus auf der einen und Warenfetischismus auf der anderen Seite.

Roger M. Buergel, Dezember 2005

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de



Räume für Kunst – Ausstellungsarchitektur der documenta 12

Begreift man wie die künstlerische Leitung der documenta 12, Roger M. Buergel und die Kuratorin, Ruth Noack, eine Ausstellung weniger als Schauraum, sondern als Medium, als Möglichkeitsraum, den Kunst und Publikum miteinander teilen, dann wird das Verhältnis von Ausstellung und Architektur interessant. Versteht man die Ausstellung als Komposition, durch die sich eine Öffentlichkeit (ästhetisch) bilden kann, dann werden Ausstellungsdisplay und Installationsdesign wichtig. Kurz, wenn es um die Bildung eines Publikums geht, kommt man um die Frage der Ausstellungsarchitektur nicht herum.

Die documenta 12 kennt kein programmatisches Statement, kein architektonisches Raster, mit dem die Gebäude und die Kunst überzogen werden. Stattdessen werden singuläre Lösungen entwickelt, die dem Museum Fridericianum, der Neuen Galerie und der documenta-Halle entsprechen. Der Aue-Pavillon ist in sich eine singuläre Lösung. Er antwortet auf den temporären Wunsch nach einem großzügigen Ausstellungsraum, eingebettet in die Aue. Alle vier genannten Gebäude sind aber nicht nur Räume für Kunst, sondern kommunizieren, ja praktizieren eine Vorstellung von Öffentlichkeit.

Das Museum Fridericianum aus dem späten 18. Jahrhundert ist von seiner Anlage her ein herrschaftlicher Repräsentationsbau. Die Idee „Museum“ hatte ihre eigene Form noch nicht gefunden. Für die documenta 12 wurden aus diesem Haus sämtliche „falschen“ Wände entfernt, mit denen man seit Jahrzehnten das Gebäudeinnere, insbesondere die Fensterseiten verstellt hatte, um Hängefläche zu gewinnen. Mit Hilfe farbiger Wände wurden die einzelnen Stockwerke klarer definiert, um dem Besucherstrom die Orientierung im Gebäude zu erleichtern. Im Eingangsbereich wurde eine zentrale Treppe geschaffen, die das Erdgeschoss mit dem ersten Stock verbindet. Dieser Eingriff knüpft an die ehemals existierende, in den 1980er Jahren entfernte, zentrale Treppe als dem eigentlichen Rückgrat des Gebäudes an.

Die Neue Galerie, entstanden unmittelbar nach der Reichsgründung 1871, kann einen gewissen wilhelminischen Muff nicht verleugnen. Dazu kommt eine Innenraumgliederung mit kleinen Sälen und Kabinetten, welche die bürgerliche Doppelmoral, das intime Abhängigkeitsverhältnis von ostentativer Zurschaustellung und beinhardter Verdrängung widerspiegelt. Es erwies sich als Herausforderung, das Gebäude, das in seinen Proportionen eher dem individuellen Connaisseur Rechnung trägt, einem Besucherfluss zu öffnen; dazu wurde der zentrale Eingang wieder in die zur Aue gelegene Gebäudemitte versetzt. Die großen Säle zur Rechten wurden ohne Trennwände gestaltet.

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de



Die documenta-Halle steht für das 20. Jahrhundert, genauer für dessen zweite Hälfte, und für eine gewisse Unentschiedenheit hinsichtlich des Verhältnisses von Kunst und Diskurs. Eine lang gezogene Lobby, an die eine Raumfolge grenzt, mündet in einen riesigen Raum, den man eher mit einer Squashhalle mit entsprechendem Freizeitverhalten assoziieren wird als mit einem Kunstraum. An diesen fügen sich noch zwei weitere Kabinette.

Die documenta 12, die mehr als ein Schauraum sein möchte, macht die documenta-Halle zum Produktions- und Kunstraum zugleich. Im Foyer und den Kabinetten arbeiten documenta 12 Beirat, documenta 12 magazines und Kunstvermittlung kollektiv weiter – zusammen mit dem Publikum. In der enorm hohen Halle finden Kunstwerke einen besonderen Raum.

Der Aue-Pavillon schließlich ist ein dezidiert zeitgenössisches, aber auch temporäres Gebäude, für welches das Pariser Büro Lacaton & Vassal eine Vision sowie den konkreten Grundriss geliefert hat. Dieser Raum ist weniger Architektur als – wie sein Vorbild, der Paxton's Crystal Palace – ein Stück Ingenieurskunst. Der Pavillon steht in enger Korrespondenz zur Orangerie und zur Gartenarchitektur der Aue. Anders als bei der Orangerie und dem Crystal Palace sind an die Stelle exotischer Gewächse und avancierter Industrieprodukte im frühen 21. Jahrhundert symbolische Werte – Kunst – getreten. Die Gliederung im Innenraum verknüpft drei Typen von Display. Im ersten Drittel werden die Objekte beinahe isoliert und bekommen nur die Unterstützung, die sie unbedingt benötigen. Das zweite Drittel erschließt sich als Labyrinth, als verschlungenes Wandsystem, das auf die Achsen der Gartenanlage reagiert, diese Achsen aber zum Zwecke unvorhersehbarer Begegnungen aufbricht. Das letzte Drittel zeigt einen White Cube, der ebenfalls gebrochen ist, da sich eine seiner Wände, eine Panoramaglasfassade, zur Orangerie hin öffnet.

In unseren Architekturdiskussionen haben wir einerseits an Bodes documenta-Konzeptionen angeschlossen, andererseits an Displaymodelle, wie sie Frederick Kiesler in den USA oder Lina Bo Bardi in Brasilien entwickelt haben. Die Gesamtleitung der Architektur liegt bei Tim Hupe Architekten, Hamburg.

Ruth Noack/Roger M. Buerger
April 2007

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de



documenta 12 magazines

Wie erlangt die documenta Kenntnis von spezifischem Wissen auf der Welt? Und wie kann sie dieses Wissen vermitteln? Und wie macht man eine Großausstellung, ohne auf Repräsentation zu setzen, sondern auf produktive Produktionsformate und Formalisierungen? Wenn man sich nicht auf weltreisende KuratorInnen und den globalisierten Kunstmarkt oder das Ausstellen geopolitischer Identitäten und exotischer Positionen verlassen will, bedarf es anderer Formen, um lokales Wissen produktiv zu machen.

Eine mögliche Form wurde mit dem Publikationsprojekt documenta 12 magazines gefunden: Nahezu 100 Publikationen unterschiedlicher Formate, Ausrichtungen und Schwerpunktsetzungen, Kunst-, Kultur- und Theoriemedien aus aller Welt wurden seit Januar 2006 eingeladen, gemeinsam über Motive und Themen der documenta 12 nachzudenken. Sie haben die Fragen der Ausstellung zu den ihren gemacht, sie in ihren Redaktionen diskutiert, sie an AutorInnen und KünstlerInnen weitergegeben.

Entstanden sind seither mehr als 300 Beiträge, Aufsätze, Interviews, Glossen oder Bildessays. Entstanden ist auch ein Raum für Austausch, Debatte, Kontroverse und Übersetzung, kurz ein vielschichtiger „Kommunikationsprozess, der jede Menge Staub und Dinge zum Vorschein kommen lässt, die wir für die Ausstellung brauchen können. Themenstellungen oder Dringlichkeiten, die im Verborgenen schlummerten und mit denen wir nicht gerechnet hätten“, wie Roger M. Buergel formuliert.

Diesen Kommunikationsprozess führt das Projekt documenta 12 magazines in der documenta 12 Halle weiter. Dort werden während der 100 Tage die beteiligten Zeitschriften vorgestellt. RedakteurInnen und AutorInnen treten in den *Lunch Lectures* in einen Dialog mit den AusstellungsbesucherInnen. Im documenta-Archiv steht ein Leseraum für die Lektüre der Magazine offen.

Das Online-Journal von documenta 12 magazines ist für die Öffentlichkeit über die Internetseite www.documenta.de zugänglich. Das Journal beinhaltet alle Texte, die im Zuge des Publikationsprojektes entstanden sind. Über „Print-on-Demand“ können sich die interessierten LeserInnen ihr individuelles Magazin selber zusammenstellen.

Das Material, das die drei Hefte *Modernity?*, *Life!* und *Education:* im Vorfeld der Ausstellung hervorbrachten, soll den LeserInnen und den BesucherInnen der documenta 12 zur Navigation dienen. Die Magazine legen Fährten, eröffnen Perspektiven und verbinden damit auch die Ausstellung mit ihrem Publikum.

Redaktionsteam: Georg Schöllhammer, Heike Ander, Cordula Daus, Maria Derntl, Fouad Asfour, María Berríos, Cosmin Costinaş, Hu Fang, Keiko Sei, Kerstin Greve, Astrid Poyer, Moritz Reischel

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de



Beteiligte Zeitschriften und Magazine

A Prior Magazine, Gent
www.aprior.org

Afterall, London/Los Angeles
www.afterall.org

AIDA, Tokyo

Akhbar Al-Adab, Al-Qāhira
www.akhbarelyom.org/adab

Amkenah, Alexandria

ArchNet, Cambridge, Mass.
www.archnet.org

archplus, Berlin
www.archplus.net

Art China, Shanghai
www.duoyunxuan.com

ART iT, Tokyo
www.art-it.jp

Art World, Shanghai
www.yishushijie.com

art-ist, Istanbul

arte y critica, Santiago de Chile
www.arteycritica.cl

Bidoun, New York
www.bidoun.com

Birikim, Istanbul
www.birikimdergisi.com/birikim/

Brumaria, Madrid/Barcelona
www.brumaria.net

Cabinet, New York
www.cabinetmagazine.org

Camera Austria, Graz
www.camera-austria.at

Canal Contemporâneo,
Rio de Janeiro/São Paulo
www.canalcontemporaneo.art.br

Chimurenga, Cape Town
www.chimurenga.co.za

Chindwin, Yangon

Chto delat?/What is to be done?,
St. Petersburg
www.chtodelat.org

**CLiCK (Surat YSC, KUNCI,
LeBur, Clea)**, Yogyakarta
www.kunci.or.id
www.cemetiartfoundation.org
<http://clea.kunci.or.id>

Concrete Reflection, Skopje

Criteria, La Habana
www.criteria.es

Critical Inquiry, Chicago
<http://criticalinquiry.uchicago.edu>

Ctrl+P, Manila
www.trauma-interrupted.org/ctrlp

Curare, Ciudad de México

De Witte Raaf, Brussel/Bruxelles
www.dewitteraaf.be

diatxt, Kyoto
www.kac.or.jp

Dushu, Beijing

-empyre-, Sydney
www.subtle.net/empyre

Esfera Pública, Bogotá
www.esferapublica.org

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de



Eurozine, Wien
www.eurozine.com

exindex, Budapest
www.exindex.hu

focas, Singapore

Frakcija, Zagreb
www.cdu.hr/frakcija/index.htm

Frontiers, Haikou
<http://taya.chinajournal.net.cn>

Glänta, Göteborg
www.glanta.org

Grey Room, New York
<http://mitpress.mit.edu/grey>

IDEA, Cluj
www.ideamagazine.ro

INTO-GA L, Melbourne

journal BOL, Seoul
<http://insaartspace.or.kr/en/Journal/Journal.htm>

kakiseni.com, Petaling Jaya
www.kakiseni.com

kalam, Jakarta
www.utankayu.org/en

kunst.ee, Tallinn
www.kl.ee/kunstee

Le Monde diplomatique, Berlin
www.monde-diplomatique.de

LTRR, New York
www.ltrr.org

malmoe, Wien
www.malmoe.org

Masharef, Haifa

maska, Ljubljana
www.maska.si

Metronome, Paris
www.metronomepress.com

Metropolis M, Utrecht
www.metropolism.org

Moscow Art Magazine, Moskva
<http://xz.gif.ru>

Multitudes, London
<http://groups.yahoo.com/group/multitudes/>

Multitudes, Paris
<http://multitudes.samizdat.net/>

n.paradoxa, London
<http://web.ukonline.co.uk/n.paradoxa/#current>

Naqd, Alger
www.revue-naqd.net

Natural Selection, Auckland
www.naturalselection.org.nz

Neural, Bari
www.neural.it

Øjeblikket, København
www.ojeblikket.net

Off the Edge, Petaling Jaya

Pages, Rotterdam/Tehran
www.pagesmagazine.net

Pananaw, Parañaque

Parachute, Montréal
www.parachute.ca

Performance Research,
Manchester/London
www.performance-research.net

Piktogram, Warszawa
www.piktogram.pl

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de



Pulgar, Caracas

Punto de Vista, Buenos Aires
www.bazaramericano.com

Radical Philosophy, London
www.radicalphilosophy.com

ramona, Buenos Aires
www.ramona.org.ar

Remont Art Magazine, Beograd
www.remont.co.yu

Revista de Critica Cultural,
Santiago de Chile
www.criticacultural.org

rizoma.net, São Paulo
www.rizoma.net

Sabei Phyu, Yangon

sab0t, Ciudad de México
<http://possibleworlds.org/sab0t/>

Sarai, Delhi
www.sarai.net

sentAp!, Ipoh, Perak

Shahzad, Zürich

Site, Stockholm
www.sitemagazine.net

Siyahî, Istanbul

springerin, Wien
www.springerin.at

studio, Tel Aviv
www.studiomagazine.co.il

talawas, Hanoi
www.talawas.org

Teorija koja Hoda – TkH
(Walking Theory) journal, Beograd
www.tkh-generator.net

Thai Bookazine (Budpage,
Fah Diew Kahn, Midnight
University, Open, Prachatai,
Questionmark), Thailand
www.sameskybooks.org
www.budpage.com
www.midnightuniv.org
www.onopen.com
www.prachatai.com
www.questionmag.net

Third Text, London
[www.tandf.co.uk/journals/titles/
09528822.html](http://www.tandf.co.uk/journals/titles/09528822.html)

trópico, São Paulo
<http://p.php.uol.com.br/tropico>

Urban China, Shanghai
www.urbanchina.com.cn

Vacarme, Paris
www.vacarme.eu.org

Valdez, Bogotá

Vector, Iași
www.periferic.org/vector/vector.html

velocidadcritica, Santa Caterina N.L.

Yishu, Vancouver
www.yishujournal.com

Zehar, Donostia/San Sebastián
www.zehar.net

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de



documenta 12 Beirat

Seit Beginn des Jahres 2006 kommt der documenta 12 Beirat regelmäßig in Kassel zusammen. Er besteht aus rund 40 lokalen ExpertInnen, die Erfahrungen und Perspektiven aus formaler und informeller Bildung, Stadtplanung, Arbeitswelt, Wissenschaft, sozialer Arbeit, politischen Organisationen, religiösen und kulturellen Lebenswelten sowie Kinder- und Jugendarbeit mitbringen. Zusammen mit dem Team der documenta 12 setzen sie sich mit der Bedeutung der Leitfragen in Kassel auseinander und verknüpfen diese mit den Mentalitäten, Kontexten und Themen vor Ort.

Aus den Diskussionen des Beirats um die Bedeutung der Leitmotive für Kassel haben sich eine Reihe von Themen kristallisiert, die lokalspezifische Anordnungen der Leitmotive darstellen. So führt beispielsweise die Frage nach der Moderne unweigerlich zurück zu Kassels Geschichte als Industriestadt, die sowohl Wohlstand und sozialen Aufstieg als auch Rüstungsproduktion und Zerstörung hervorgebracht hat. Der Wiederaufbau der Stadt erfolgte wiederum aus dem Geiste des modernen Rationalismus. Ebenso rührt die Frage nach dem bloßen Leben an diesem historischen Trauma, ist aber gegenwärtig genauso aktuell, wenn etwa die hohe Erwerbslosigkeit oder die prekäre Situation von MigrantInnen zu beschreiben ist. Die Bildungslandschaft in Kassel ist im Umbruch – am deutlichsten wird dies an der Umstrukturierung der Universität von einer integrativ angelegten Gesamthochschule hin zu einer Eliteschmiede sichtbar – jedoch haben zahlreiche Gruppen, Initiativen und Netzwerke längst begriffen, dass auch ihre gelebte kollektive Praxis eine Organisationsform der Bildung und der Selbstsorge ist.

Die Arbeit des documenta 12 Beirats setzt sich in der Stadt fort: Um die Ausprägungen der Leitmotive konkret zu machen und sie als Impulse für die gesellschaftliche Auseinandersetzung zu nutzen, entwickeln die Beiratsmitglieder praxisbezogene und diskursive Aktivitäten, die sie in ihren eigenen Formaten umsetzen. So widmen sich einige StadtplanerInnen und Geografinnen dem Zustand des öffentlichen Raums, ein Netzwerk von Kinder- und Jugendinitiativen plant einen Aktionssommer zu den Leitmotiven, Erwerbslose nehmen die Leitmotive zum Anlass, um miteinander an einer Neubewertung der Krise der Arbeitsgesellschaft zu arbeiten, und dem Zusammenhang von Bildung, Migration und Ausgrenzung wird eine eigene Veranstaltungsreihe gewidmet.

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de



Nicht zuletzt sind die Beiratsmitglieder auch AnsprechpartnerInnen und UnterstützerInnen für KünstlerInnen, die ihre Arbeit in Kassel oder mit Bezug auf diesen Ort entwickeln, indem sie Verbindungen herstellen, Zugänge schaffen und ihr lokales Wissen in den Prozess der documenta 12 einspeisen.

Bereits in den Monaten vor Eröffnung der Ausstellung zogen die Aktivitäten des Beirats in Kassel Kreise. Daraus ergaben sich erste Impulse für eine Debatte um die gesellschaftliche und politische Bedeutung der Leitfragen. Diese sollen das Publikum der documenta 12 ermutigen, die Leitfragen und schließlich auch die Kunst auf sich selbst und ihr Umfeld, auf ihr eigenes Leben zu beziehen.

Der documenta 12 Beirat wurde in Zusammenarbeit mit dem Kasseler Kulturzentrum Schlachthof e.V. gegründet und wird in dieser Kooperation entwickelt und begleitet.

Entwicklung: Ayşe Güleç (Sprecherin documenta 12 Beirat) und Wanda Wiczorek (Assistenz künstlerische Leitung)

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de

Über den Kalender auf unserer Website www.documenta.de können Sie sich über die Termine und Inhalte der einzelnen Veranstaltungen informieren.



Aktivitäten des documenta 12 Beirat

Die Diskussionen um die Bedeutung und Ausprägung der documenta 12 Leitmotive in Kassel werden von den Beiratsmitgliedern in ihre eigenen Formate übersetzt. So können die Themen und Anliegen vor Ort den Resonanzraum des translokalen Horizonts der Weltkunstausstellung bilden, damit diese sowohl für eine lokale als auch für eine breitere Öffentlichkeit anschaulich werden.

documenta hier mit uns!

In Kassel hat sich zur Documenta11 im Jahre 2002 ein Kinder- und Jugendnetzwerk gebildet, um die Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Stadt umfassender repräsentieren und unterstützen zu können.

Das Engagement der TeilnehmerInnen entstand aus dem Wunsch, Anknüpfungspunkte zur Weltkunstausstellung zu ermöglichen. Mitglieder des Netzwerks arbeiten daher von Beginn an im documenta 12 Beirat mit. Dieses Netzwerk wird die documenta 12 dazu nutzen, die bestehenden Aktivitäten fortzuführen und mit dem gesellschaftlichen Anliegen der documenta als Bildungsinstitution zu verbinden.

Bereits im Jahr 2006 hat das Kinder- und Jugendnetzwerk Kassel unter dem Motto *Around the World – Welten im Koffer* Aktionen realisiert. Entlang der Metapher des Koffers wurden mit Kindern und Jugendlichen die Leitfragen der documenta 12 nach dem bloßen Leben und der Bildung bearbeitet. Die Kinder und Jugendlichen füllten die Koffer mit ihren Sichtweisen, Erfahrungen und Gedanken: Rechte, Bedürfnisse, Vorstellungen und Forderung nach Teilhabe, aber auch die eigene gesellschaftliche Position ließen sich mit dem Medium des Koffers thematisieren. Die Ergebnisse dieser Auseinandersetzung wurden der Öffentlichkeit im Oktober 2006 präsentiert und bilden die Grundlage für die weitere Beschäftigung der Kinder und Jugendlichen mit den Leitmotiven der documenta 12 in diesem Jahr.

Zentrum dieser unter dem Motto *documenta hier mit uns!* gebündelten Aktivitäten ist die netzWERKstatt, ein Ladenlokal in der Innenstadt. Zudem wird ein Stadtplan erstellt, der die unterschiedlichen Orte und Aktivitäten von und für Kinder und Jugendliche in Kassel verzeichnet, und als Poster in der Stadt plakatiert.

netzWERKstatt, Steinweg 31, 34117 Kassel
Eröffnung am 20. Juni, 18:00 Uhr
www.documenta-hiermituns.de

Die unsichtbare Stadt – sichtbar machen

Das Leitmotiv der Moderne wirft die Frage nach einem möglichen gemeinsamen Horizont der Menschheit auf – und diese ist gekoppelt an die Frage nach dem weltweiten Umgang mit den endlichen Ressourcen. Die Aktivität *Die unsichtbare Stadt – sichtbar machen* nimmt sich dieses Themas an und setzt als Ausgangspunkt das unterirdische Versorgungssystem für Strom, Wasser und Gas in Kassel.

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de



Die im Stadtraum sichtbaren Zeichen der Leitungsnetze und der unterirdischen Infrastruktur führen von der ökonomischen und sozialen Bedeutung für das moderne Leben auch zu der politischen Frage nach den Eigentumsverhältnissen. Ehemalige Versuche zur Privatisierung der Wasserversorgung und aktuelle Verhandlungen über den Verkauf der Städtischen Werke AG in Kassel sind lokale Beispiele für Konflikte um Ressourcenversorgung, die auf andere Orte und globale Prozesse übertragbar sind.

Der lokale Umgang mit Ressourcen, die internationale Verflechtung der Versorgungssysteme und die Frage nach den Eigentumsverhältnissen wurden mit politischen Initiativen, Jugendgruppen, StadtplanerInnen, WirtschaftsvertreterInnen sowie im Rahmen der umweltpolitischen Bildungsarbeit diskutiert. Diese Auseinandersetzung mündet unter anderem in eine Ausstellung, die in der Städtischen Werke AG realisiert und über den documenta-Sommer zu einer Arbeitsplattform ausgebaut wird.

Ausstellung

Städtische Werke AG, Königstor 3–13, 34117 Kassel

13. Juni bis 21. September 2007

Mo–Mi: 09:00–15:30 Uhr, Do: 09:00–17:00 Uhr, Fr: 09:00–13:00 Uhr

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de

Mach-Was-TRäume

Die westliche Moderne ist geprägt von Industrialisierung und der Entwicklung von Massenproduktion. Diese Geschichte ist ambivalent – sowohl Wohlstand und soziale Verbesserungen als auch Krieg und Zerstörung sind mit ihr verbunden. Die Geschichte Kassels lässt beide Aspekte deutlich zutage treten: Florierende Metallunternehmen wie Henschel produzierten neben Lokomotiven auch Rüstungsmaterial. Diese Kriegsproduktion war ein Grund dafür, dass Kassel im Zweiten Weltkrieg stark zerstört wurde. Die Zerstörung und der (nicht vollendete) Wiederaufbau der 1950er Jahre haben die alte Stadtstruktur in großen Teilen aufgelöst und prägen bis heute die architektonischen und verkehrstechnischen Handlungskonzepte der Stadtverwaltung.

Eine Folge dieser fragmentierten Baugeschichte ist eine Art „Verinselung“ der Stadt, in der die Freiflächen und öffentliche Plätze keine Verbindung mehr zu ihrer Umgebung herstellen, sondern vielmehr als geografische und sogar als soziale Barrieren wirken. Die Aktivität Mach-Was-TRäume des documenta 12 Beirats zielt auf diese ungenutzten und trennenden Freiflächen. Verbunden mit der Leitfrage Was tun? stoßen sie einen sozialen Prozess an, der in eine Veränderung des öffentlichen Raums münden soll: Einige exemplarische Freiflächen werden mit einer deutlich sichtbaren Markierung hervorgehoben und dadurch als gemeinschaftliche Orte innerhalb der Gesellschaft markiert. Zusammen mit AnwohnerInnen und anliegenden Institutionen setzt die Arbeitsgruppe einen Prozess der Aktivierung in Gang, mit dem kollektive Teilhabe und Nutzung provoziert werden sollen.

www.mach-was-traeume.de



Salon des Refusés

Nicht nur die anhaltenden und sich verschärfenden Diskussionen um Stellenabbau, Manager-Gehälter und Hartz IV machen deutlich: Die Selbstdefinition unserer Gesellschaft anhand der Erwerbsarbeit steckt in einer tiefen Krise.

Dieses Erbe der Moderne zeigt sich mehr und mehr als Falle, die sowohl individuelle Lebenskrisen als auch kollektive Verunsicherung verursacht. Doch die aktuellen Diskussionen um die Zukunft der Arbeit bleiben meist dem Mythos ihres Gegenstands verfallen und lösen sich zu selten von der Fixierung auf Erwerbsarbeit als (alleinige) Rechtfertigung für individuelle und kollektive Ermächtigung. Da die Erwerbsarbeit – zumindest in Deutschland – nach wie vor der wichtigste Bezugspunkt für Identitätsbildung ist, wird für immer mehr Menschen ein positiver Selbstentwurf erschwert, wenn nicht gar unmöglich gemacht.

Die seit den 1970er Jahren in den westlichen Gesellschaften erfolgten Umbrüche und Umstrukturierungsprozesse der Arbeit haben auch in Kassel und in der Region zu einem starken Abbau von Arbeitsplätzen geführt: Hohe Arbeitslosenzahlen und die damit verbundene und im Stadtbild deutlich sichtbare Armut verweisen auf die Krise der Arbeitsgesellschaft und machen sie zu einem ständigen Begleiter und (negativen) Identitätsstifter vieler BewohnerInnen der Stadt.

Eine Arbeitsgruppe des documenta 12 Beirat wird sich diesem drängenden Thema mit einer eigenen Aktivität widmen: Im Geiste der historischen „Arbeiter-Hochschulen“ wird ein Salon des Refusés gegründet, in dem Erwerbslose und Erwerbstätige gemeinsam das Thema der Krise der Erwerbsgesellschaft erforschen und bearbeiten. Diese Auseinandersetzung bleibt nicht bei den lokalen Gegebenheiten stehen, sondern nimmt vielmehr die internationale Vernetzung der documenta 12 zum Anlass, die lokale Krise der Arbeit zusammen mit den Gästen der documenta 12 im Verhältnis zu globalen Veränderungen der Arbeit zu analysieren. Indem lokale Beispiele aus verschiedenen Ländern von konkreten Akteuren miteinander in Beziehung gesetzt werden, kann die hiesige Situation als Element globaler Umverteilungsprozesse erfahren werden – und damit öffnen sich auch dem Individuum Perspektiven auf globale Handlungsoptionen.

Bildung, Migration, Ausgrenzung

Das Beherrschen der deutschen Sprache wird zunehmend als wichtiger Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe betrachtet. Damit einher geht die Forderung nach Monolingualität, die mit großem gesellschaftlichem Anpassungsdruck vermittelt wird. Dieser Prozess beginnt im frühen Kindergartenalter und setzt sich an den weiterführenden Schulen fort. Schulische Bildung kann daher insbesondere für Kinder aus Migrantenfamilien ausgrenzend sein, da mit der monolingualen Ausrichtung andere (Sprach-)Kompetenzen, Fertigkeiten und spezifisches Wissen nicht wahrgenommen und systematisch abgewertet werden.

An den Hochschulen wird diese Tendenz weiter verstärkt: Der forcierte Wettbewerb drängt die Institutionen und die Akteure in immer stärkerem Maße zur Exzellenz.

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de



Diesen zunehmenden Anforderungen steht jedoch eine steigende Anzahl junger Menschen gegenüber, die das Bildungssystem bereits frühzeitig ausgeschlossen hat. In der Kasseler Nordstadt lässt sich dieses Nebeneinander der Bildungswelten exemplarisch beobachten: Auf dem Universitäts-Campus werden Spitzenforschung betrieben und der Wissenschaftsnachwuchs ausgebildet. In direkter Nachbarschaft zur Universität bietet das Kulturzentrum Schlachthof Alphabetisierungs-, Sprach- und sogenannte Integrationskurse für MigrantInnen an. Direkt daneben befindet sich weiterhin eine große Berufsschule aus den 1970er Jahren, die heute als ein Auffangbecken und eine „Warteschleife“ für junge Menschen dient, die aufgrund mangelnder Qualifikation vom Arbeitsmarkt nicht oder nur in geringer Anzahl benötigt werden.

Diese sozialräumliche Konstellation wird der documenta 12 Beirat zum Ausgangspunkt einer Veranstaltungsreihe machen, die während der documenta 12 zusammen mit den ansässigen Bildungsinstitutionen und VermittlerInnen aus dem Team der documenta 12 realisiert wird: Auf dem zentralen Platz zwischen Universität, Berufsschule und Kulturzentrum wird ein „Bildungszelt“ installiert, das einen Ort für die Auseinandersetzung mit den Themen Bildung, Migration und Ausgrenzung bietet.

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de

Veranstaltungen dienstags und donnerstags um 17:00 Uhr auf dem Platz vor dem Kulturzentrum Schlachthof, Mombachstraße 12, 34121 Kassel.

ExperimentExkursionen

Am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Universität Kassel beschäftigen sich StudentInnen der Geografie seit zwei Jahren mit der Entwicklung neuer Exkursionsformate. Aus einer humangeografischen Perspektive wird dort Raum nicht nur als ein phänomenologisches oder rein formales Problem, sondern auch als Produkt gesellschaftlicher Machtverhältnisse gesehen.

Im Vordergrund steht dabei die Frage nach den Bedingungen und Möglichkeiten der „Sichtbarmachung“ sozialer Handlungsräume. Die Gruppe *ExperimentExkursionen* will durch experimentell durchgeführte Exkursionen das brachliegende Feld der Exkursionsforschung theoretisch und methodisch bearbeiten und dies im Rahmen der documenta 12 thematisch zuspitzen.

Für den Sommer sind drei Exkursionen zu den Leitmotiven der documenta 12 geplant, die in Zusammenarbeit mit dem Vermittlungsteam und dem documenta 12 Beirat entwickelt werden und die den Ausstellungs- und den Stadtraum miteinander in Beziehung setzen. Sie identifizieren Orte oder Situationen, an denen die Leitmotive der documenta 12 spezifisch nachvollziehbar werden. Damit schaffen sie die Voraussetzung für den „translokalen Übersetzungsprozess“, den die Rezeption der Kunst erfordert und der für die Einlösung des bildungspolitischen Anspruchs der documenta 12 wesentlich ist.



Kunstvermittlung

Die Kunstvermittlung bekommt auf der documenta 12 einen besonderen Stellenwert und eine eigene Architektur. Im Unterschied zu der Tendenz, Kunstvermittlung als Dienstleistung und Marketinginstrument zu verstehen, tritt sie als Anwältin der Kunst und als Gegenüber des Publikums auf. Die BesucherInnen sind dazu eingeladen, teilzuhaben an der Komposition der Ausstellung, den Verbindungen zwischen den Arbeiten nachzugehen und vor allem selbst neue Beziehungen herzustellen.

Die ästhetische Bildung beginnt dabei vielleicht weniger mit dem Aneignen von faktischem Wissen als mit dem Einbringen der eigenen emotionalen und intellektuellen Ressourcen. Dass wir „angesichts der zeitgenössischen Kunst zunächst alle Idioten“ sind (Roger M. Buergel), ist, so merkwürdig das klingen mag, vielleicht eine Voraussetzung, um sich auf ästhetische Erfahrung einzulassen. Denn die Bedeutung eines Kunstwerks ist nicht gegeben, sie muss immer wieder hergestellt werden in einem potenziell unabschließbaren Prozess, der vielleicht mehr mit Bereitschaft als mit Kennerschaft zu tun hat.

Die Kunstvermittlung der documenta 12, die von Ulrich Schötker geleitet und von Carmen Mörsch wissenschaftlich begleitet wird, möchte Zugänge erleichtern, ohne den BesucherInnen die Zumutungen zeitgenössischer Kunst zu ersparen. Sie interessiert sich für das Wissen der Beteiligten anstatt diese als Unwissende zu unterschätzen und sie reflektiert die eigene Position und ihre Methoden.

Diese gemeinsame Auseinandersetzung braucht Zeit und Raum; die Führungen auf der documenta 12 dauern deshalb (mindestens) zwei Stunden. Und im neu errichteten Aue-Pavillon gibt es dazu eine eigene Architektur, die für diese Reflexion einen Raum schafft: Palmenhaine. Darunter kann man sich einen markierten Bereich innerhalb des Ausstellungsraums vorstellen, welcher der gemeinsamen konzentrierten Betrachtung und Beschäftigung mit Kunst gewidmet ist.

Die Kunstvermittlung beginnt nicht erst mit der Ausstellung: In Allianz mit dem documenta 12 Beirat und documenta 12 magazines wurde bereits im Vorfeld intensiv daran gearbeitet, eine Öffentlichkeit für die Ausstellung zu bilden. Dazu gehörte, Personen und Gruppen mit ihren speziellen Interessen anzusprechen, das Verhältnis zu den Leitmotiven herauszuarbeiten und eine Reflexion über Kunst und ihre Vermittlung anzuregen.

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de



Die Welt bewohnen

Schülerinnen und Schüler führen Erwachsene durch die documenta 12

Ein besonderer Bestandteil der documenta 12 ist das seit Oktober 2006 stattfindende und von Sonja Parzefall entwickelte Vermittlungsprogramm Die Welt bewohnen. Eine Gruppe von ca. 70 SchülerInnen aus verschiedenen Schulen Kassels im Alter zwischen 13 und 19 Jahren befasste sich bereits im Vorfeld der Ausstellung mit den Leitmotiven und den künstlerischen Positionen der documenta 12, aber auch mit der Frage, was es eigentlich bedeutet, Vermittlung zu betreiben und Wissen weiterzugeben. In einer Mischung aus Vorträgen zu einzelnen Aspekten der Ausstellung, Workshops, der Diskussion mit KünstlerInnen und hauptsächlich der kontinuierlichen gemeinsamen Arbeit in Kleingruppen er- und bearbeiten die SchülerInnen unter Berücksichtigung ihrer Interessen, Fragen und Anliegen gemeinsam das thematische Feld der documenta 12. Das ermöglicht ihnen, eine eigene und durchaus auch kritische Position gegenüber der Ausstellung zu entwickeln und einzunehmen. Die Möglichkeit, sich selbst (bewusst) zu der Ausstellung zu verhalten, befähigt die beteiligten SchülerInnen in einem weiteren Schritt, in der Ausstellung die Rolle der VermittlerInnen für ein breites Publikum zu übernehmen und eigene „Führungen“ in selbst konzipierten Vermittlungsformaten und mit eigenen, inhaltlichen Schwerpunkten anzubieten.

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de

Indem die beteiligten SchülerInnen in der Ausstellung eine SprecherInnenposition, die sonst meist nur Erwachsenen vorbehalten ist, erhalten, wird damit ein spezifisches Wissen sichtbar, das sonst eher im Verborgenen bleibt. In ihrer Rolle als SchülerInnen sind die meist unbefragten Jugendlichen ExpertInnen für Fragen der Bildung, da sie damit täglich in der Schule umgehen (müssen). Zugleich sind sie aber auch BewohnerInnen Kassels mit eigenen Begehren und Perspektiven auf die lokale Situation. Diese zweifache ExpertInnen-Perspektive der Jugendlichen erlaubt es zum einen, die Ausstellung auf ihre Bedeutung bezüglich dieses spezifischen Wissens zu befragen. Zum anderen bietet die Ausstellung mit der Einbindung der Jugendlichen einen Ort für die Weitergabe genau dieser Perspektiven an eine breite Öffentlichkeit.

Führungen mit S-Guides

Um nicht zuletzt dem Medienverhalten gerade einer jüngeren Generation gerecht zu werden, gibt es auch die Möglichkeit, sich mit Audio-Führungen durch die Ausstellung begleiten zu lassen. Auf den S-Guides finden sich drei Führungen entlang der Leitfragen sowie eine essayistische Tour der künstlerischen Leitung. Dafür stehen gegen eine Leihgebühr iPods zur Verfügung. Darüber hinaus kann man sich die Audio-Dateien auch ganz bequem von der Website auf den eigenen MP3-Player herunterladen.

Dieses Format wird durch die Sparkassen-Finanzgruppe ermöglicht, die zum dritten Mal Hauptsponsor der documenta ist und in besonderem Maße einen Beitrag zur Realisierung von Projekten im Bereich Kunstvermittlung und Bildung leistet.



„Aushecken“ – Raum für Schulkinder und Jugendliche auf der documenta 12

Bislang galt bei der Planung eines Besuchs der Weltkunstausstellung zumeist die Devise: „documenta-Zeit ist Großelternzeit.“ Großeltern, Tanten und andere KinderbetreuerInnen können diesmal gleich mit nach Kassel reisen und entspannt die Ausstellung besuchen, denn für Schulkinder und Jugendliche wird es ein eigenes Vermittlungsprogramm geben.

Gleich neben dem neuen Ausstellungsgebäude der documenta 12, dem Aue-Pavillon, können sich Schulkinder und Jugendliche, Schulklassen sowie lokale und anreisende Kinder- und Jugendgruppen in einem barocken Heckenkabinett des Parks mit den Werken und Themen der Ausstellung auseinandersetzen. In diesem geschützten Areal kann im Rahmen des angebotenen Programms gezeichnet und aquarelliert, gefilmt und fotografiert, herumspaziert, gedacht und diskutiert werden. Hier bereitet man sich gemeinsam auf den Ausstellungsbesuch vor oder lässt ihn nachwirken. Auch kann so manches zur documenta 12 gemeinsam ausgeheckt werden. Dabei sind immer wieder Überraschungsgäste zu erwarten, darunter sicher auch die/der eine oder andere KünstlerIn der documenta 12.

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de

Dieses neue Vermittlungsangebot, das dem Team der documenta 12 ein besonderes Anliegen war, wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützt. Und das sehr unbürokratisch: „Ich freue mich sehr, dass neben der klassischen documenta-Förderung aus dem Haushalt des Kulturstatsministers nun dieses Extra-Programm durch eine Förderung von 110.000 Euro so schnell auf den Weg gebracht werden konnte“, so der Kasseler CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Jürgen Gehb. „Zwischen dem Erstkontakt und dem Zuwendungsbescheid des Ministeriums vergingen weniger als zwei Monate. Dies zeigt, wie überzeugend die Ideen des documenta-Programms für Kinder und Jugendliche waren und wie schnell gute Ideen auch unterstützt werden.“

Ort: Heckenkabinett an der Fuldaseite der Orangerie, neben dem Aue-Pavillon.

Konzept: Claudia Hummel, Annette Krauss, Ute Marxreiter, Ulrich Schötker, what>, (Herman Labro, Rika Colpaert)

Informationen zu den Programmangeboten für die jungen Tagesgäste sowie zu den Führungen und Aktivitäten für Schulklassen, Kinder- und Jugendgruppen und Buchungen entnehmen Sie bitte der Internetseite www.documenta.de
Für weitere Informationen darüber hinaus senden Sie bitte eine e-mail an aushecken@documenta.de



documenta 12 Halle

ein Ort für die Produktion des Mediums Ausstellung

Die documenta 12 begreift sich als ein Medium – die Ausstellung wird nicht nur als Repräsentationsfläche, sondern als Produktionsformat gedacht, das sich zeitlich und räumlich über den reinen Ausstellungsraum erstreckt. Um die Produktion dieses erweiterten Ausstellungsraums kollektiv zu organisieren, hat die documenta 12 zwei Modelle entwickelt, die bereits seit Beginn des Jahres 2006 komplementär zueinander arbeiten: das Redaktionsnetzwerk von documenta 12 magazines und den in Kassel verankerten documenta 12 Beirat. Beide unterstützen den Transfer lokalen Wissens zwischen Menschen an verschiedenen Orten der Welt, der Kunst und ihrem Publikum. Dieser Transfer wird mit Beginn der Ausstellung um eine weitere Dimension ergänzt: die Kunstvermittlung der documenta 12, die das Publikum dazu anregen wird, in der Auseinandersetzung mit den künstlerischen Arbeiten seine eigenen intellektuellen und ästhetischen Ressourcen ins Spiel zu bringen.

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de

Diese verschiedenen Produktionsformate werden sich während der Laufzeit der Ausstellung im Sommer 2007 vor Ort verdichten. Der Raum für die Verdichtung ist die documenta-Halle. Hier werden über 100 Tage EditorInnen des Magazin-Netzwerks mit Mitgliedern des Beirats und VermittlerInnen zusammentreffen und miteinander arbeiten. Es gilt, die verschiedenen Ebenen der Auseinandersetzung mit den Leitmotiven der documenta 12, die Magazine, Beirat und Vermittlung jeweils gefunden haben, zusammenzubringen, kollektiv weiterzuentwickeln und diesen Bildungsprozess gemeinsam mit dem Publikum zu gestalten.

Die documenta-Halle wird daher ein öffentlich zugänglicher Ort der gemeinsamen Bildungsarbeit, der Dokumentation und der Präsentation sein.

Die rund 100 am Netzwerk beteiligten Magazine werden im oberen Bereich der Halle präsentiert, darunter viele Medien, die außerhalb ihres eigenen Distributionsraums schwer oder gar nicht erhältlich sind. Zudem werden etwa 140 der mitwirkenden EditorInnen während der hundert Tage in Kassel und in der Halle zu Gast sein. Der Beirat entwickelt seine Aktivitäten in die Stadt hinein und bespielt dort während des Sommers verschiedene Orte. Mit einem Wegweiser-System werden diese Aktivitäten an die Halle angebunden, damit das Publikum den Weg in die Stadt, zu ihren Themen und BewohnerInnen findet.

Die 50 VermittlerInnen führen zusätzlich zum buchbaren Führungsangebot eigene Sonderprojekte durch, in denen neue Formen und Inhalte der Kunstvermittlung zusammen mit ausgewählten Gruppen erarbeitet und umgesetzt werden. Diese Praxisformen entfalten sich in der documenta-Halle und werden ebenso als Ressource eingebracht.

**DOCUMENTA
KASSEL
16/06 — 23/09
2007**



Auch das Publikum laden wir ein, an diesem kontinuierlichen Arbeits- und Bildungsprozess teilzunehmen. Daher findet täglich um 13 Uhr eine einstündige *Lunch Lecture* im Foyer der documenta-Halle statt. Hier präsentiert die Trias aus Magazin-Netzwerk, Beirat und VermittlerInnen ihre Arbeitsergebnisse und diskutiert mit dem Publikum sowie der erweiterten Öffentlichkeit. Gespräche mit KünstlerInnen der documenta 12 sowie Präsentationen von geladenen Gästen und Initiativen finden hier ebenso statt.

Um den entstehenden inhaltlichen Bezügen Raum zu geben, wird das Programm der *Lunch Lectures* erst im Laufe der 100 Tage erarbeitet.

Ein wöchentlicher Plan im Foyer der documenta-Halle informiert über die Veranstaltungen der jeweils kommenden Woche. Weitere Orte, wo Aktivitäten des Beirats stattfinden, die über die documenta-Halle hinaus in die Stadt hineinwirken, sind auf einem Lageplan ausgeschrieben. Außerdem informiert die website www.documenta.de unter dem Menüpunkt Kalender über das tägliche Programm.

Der Produktionsraum documenta-Halle wird durch eine der Öffentlichkeit zugängliche Lounge im Foyer erweitert, in der neben Arbeit auch Ruhe, Entspannung und Erfrischung ihren Platz haben, sowie ein Café im unteren Hallenbereich. Zudem schließt das Pressebüro für JournalistInnen direkt an die Arbeitsräume an.

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de



Zweimal Leben – Das Filmprogramm der documenta 12

Der Ort des Films auf der documenta 12 ist das Kino: eine schlichte Antwort auf die Debatten der letzten Jahre, wie Laufbilder im Kunstkontext wohl am besten darstellbar wären. Der Film hat im Laufe seiner Existenz nicht nur seine „Kunsthfähigkeit“ – neben anderen Fähigkeiten – unter Beweis gestellt, sondern mit dem Kino auch eine starke Präsentationsform und einen starken sozialen Raum herausgebildet. Diese Form und dieser Raum beruhen auf den technischen Besonderheiten des Mediums. Sie ermöglichen jene spezifische und intensive Wahrnehmungsweise, der der Film seinen historischen Erfolg verdankt.

Konkreter Schauplatz ist das Gloria Kino in Kassel, das 1955, im selben Jahr wie die erste documenta, eröffnet wurde. Damit ist auch der historische Rahmen der Filmauswahl benannt: die „zweite Hälfte des Kinos“, deren Beginn ungefähr mit dem Beginn des Aufklärungsmediums documenta und des Massenmediums Fernsehen zusammenfällt. Ein Moment, in dem Film auf vielfältige Weise über sich selbst nachzudenken beginnt.

Ein ästhetischer Übergang, der dem Film ein Bewusstsein seiner Geschichtlichkeit und seiner Zeitlichkeit hinzufügt. Ein Prozess, in dem das Verhältnis zwischen Leinwandgeschehen, Zuschauer und dem Sehen selbst an Selbstverständlichkeit verliert. Die frühesten der ausgewählten Werke stammen aus den Jahren 1952–1955 (sie hätten auf der ersten documenta laufen können), die jüngsten aus dem Jahr 2007. Der längste Film, Ken Jacobs' *Star Spangled to Death*, ist zugleich jener, der in sich – dank einer aberwitzigen Produktionsgeschichte – fast exakt den Zeitraum der Schau abbildet: Die ersten Szenen wurden 1957 gedreht, die letzten Aufnahmen und die Fertigstellung fallen in das Jahr 2004.

Insgesamt sind im Filmprogramm der documenta 12 94 KünstlerInnen vertreten. Die Linien, die zwischen ihren Werken verlaufen, die Echos und „Gespräche“, die zwischen ihnen hörbar werden, ergeben nicht „die Geschichte des Films seit 1950“, sondern im besten Fall ein paar Geschichten über den modernen Film. Im Zeitalter von *Second Life* (auf dem Computer zu Hause) und einer allumfassenden Regentschaft der Laufbilder mögen diese Geschichten daran erinnern, dass das Versprechen des Kinos auf ein zweites Leben weder ein Spiel noch ein totalitärer Traum ist. Es ist vielmehr eine Schwelle zwischen dem einen Leben, das wir „haben“, und dem Vorschein von etwas Anderem – größtmöglicher Freiheit in Gemeinschaft.

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de

**DOCUMENTA
KASSEL
16/06 — 23/09
2007**



Der „Normalfilm“ oder „Normalfall des Kinos“, den diese Auswahl im Rahmen einer Kunstaussstellung präsentieren möchte, hat nichts mit „Mainstream“ oder „Kinoalltag“ zu tun. Gemeint ist eher, was normal sein sollte: das ganze Kino, alle Gattungen und Genres – populärer Spielfilm, Avantgardefilm, Dokumentarfilm, Kunstfilm (im Sinne des europäischen Autorenfilms) – auf einer einzigen Betrachtungsebene vereint, nicht säuberlich getrennt nach den Regeln des Marktes oder entlang der selektiven Blicke des Kunstbetriebs auf „Künstlerfilme“. Normalfall meint auch: Kino/Film als Ereignis, als Aufführung, als Performance mit einer spezifischen, vom Zuschauer nicht steuerbaren Dauer.

An 100 Tagen documenta 12 finden 100 Aufführungen statt. Gezeigt werden 50 abendfüllende Programme, jedes davon zweimal. Film wird nicht als Objekt zum Mitnachhausenehmen oder Vorbeiflanieren vorgestellt, sondern als ein räumlich und zeitlich bestimmter Akt der Anschauung und des Austauschs mit der Welt.

Alexander Horwath, Direktor des Österreichischen Filmmuseums

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de

**DOCUMENTA
KASSEL
16/06 — 23/09
2007**



Service-Informationen

Pressezentrum
Akkreditierung
Internet
Interviews
Aufnahmebeschränkungen Film und Fotografie
Publikationen

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de



Pressezentrum

Der Presseschalter der documenta 12 ist bis zum 23. September 2007 täglich von 10–20 Uhr geöffnet.

Das Kommunikationsteam versorgt Sie mit Informationsmaterial, akkreditiert Sie für zwei aufeinanderfolgende Tage, organisiert Interviews und beantwortet gerne Ihre Fragen.

Im Pressezentrum stehen Ihnen Arbeitsplätze zur freien Verfügung. In der gesamten documenta-Halle haben Sie mit Ihrem mitgebrachten Laptop freien Zugang zu einem WLAN-Netzwerk.

Zugangscode: 10 mal A – also „AAAAAAAAAA“, Netz „dochalle“; Mac-User müssen zusätzlich die Option „WEP40...hex“ wählen.

Pressezentrum: documenta-Halle, Du-Ry-Straße 1, 34117 Kassel

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de

Akkreditierung

Für einen Besuch der Ausstellung ab dem 18. Juni 2007 erhalten Sie im Pressezentrum nach Vorlage Ihres Presseausweises oder der Bestätigung Ihrer Redaktion eine Pressekarte. Diese ist für zwei aufeinanderfolgende Tage gültig.

Internet

Für alle JournalistInnen bieten wir auf unserer Internetseite laufend aktuelle sowie archivierte Presseinformationen an. Zu allen documenta 12 KünstlerInnen und zur Ausstellung finden Sie dort Pressebilder in druckfähiger Auflösung zum Herunterladen. Für diesen geschützten Bereich können Sie sich auf www.documenta.de unter dem Menüpunkt Presse registrieren.

Interviews

Wenn Sie eine/n KünstlerIn kontaktieren möchten, senden Sie bitte eine E-Mail in englischer Sprache (!) an press@documenta.de, die wir dann weiterleiten werden. Sie können auch eine schriftliche Nachricht mit Ihrer Mobiltelefonnummer und E-Mail-Adresse im Pressezentrum in der documenta-Halle hinterlegen – es gibt für jede/n KünstlerIn ein Postfach.

Für Interviewwünsche mit der künstlerischen Leitung oder dem Team der documenta 12 senden Sie uns bitte eine E-Mail an press@documenta.de.



Aufnahmebeschränkungen Film und Fotografie

Das Filmen und Fotografieren mit Stativ oder Blitz ist in der Ausstellung ausnahmslos nur mit Genehmigung möglich. Bitte wenden Sie sich im Vorfeld an das Pressezentrum unter Tel. +49 (0) 561 70 72 782 oder E-Mail: press@documenta.de.

Für folgende Arbeiten gelten in jedem Fall die genannten Einschränkungen:

**Aus der Sammlung des
MAK-Österreichisches Museum für angewandte Kunst / Gegenwartskunst, Wien
ohne Blitz**

Lacktafel
Noted Porcelains of Successive Dynasties
Musterentwurf aus: Banshoku zukô
Gesichtsschleier einer Braut, Ruband (4 Werke)

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de

**Aus der Sammlung des
Museum für Islamische Kunst, Staatliche Museen zu Berlin
ohne Blitz**

Reise eines persischen Kalligraphen nach Moghul-Indien
Kalligraphisches Zierblatt mit arabischem Text im Thulth-Duktus (2 Werke)
Moghulindische Albumblätter zum Thema „Bildungsreise des Gefühls“
Feuerwerk beim Fest der Barat-Nacht am Moghulhof
Tanz beim Holi-Fest am Moghulhof, von Mihr Chand
Der Held Zal ruft den Vogel Simurgh, Illustration zum Schah-nama
Ein junger Sufi-Mystiker liest seinem spirituellen Meister vor

**Aus der Sammlung der STAATSBIBLIOTHEK ZU BERLIN - Preussischer
Kulturbesitz, Orientabteilung, Berlin
ohne Blitz**

Berliner Saray-Alben (Diez-Alben)

**Aus der Sammlung des Victoria and Albert Museum, London
ohne Blitz
Bildrechte separat klären**

A woman spinning
The Goddess Kali
A courtesan dressing her hair
Nibaran Chandra Ghosh (c.1835-1930), *The suppliant lover*
Nibaran Chandra Ghosh (c.1835-1930), *A courtesan with her lover*
Nibaran Chandra Ghosh (c.1835-1930), *A wife trying to ward off her husband*
Nibaran Chandra Ghosh (c.1835-1930), *A husband beating his wife*



Eleanor Antin

The Nightingale Family Album from The Angel of Mercy

ohne Blitz

My Tour of Duty in the Crimea from The Angel of Mercy

ohne Blitz

Louise Lawler

Untitled (1950-51)

ohne Blitz

Pollock & Tureen, Arranged by Mr. and Mrs. Burton Tremain

ohne Blitz

John McCracken

Untitled (Green Box)

**Repros zur Dokumentation erlaubt,
für kommerzielle Zwecke verboten**

Mladen Stilinovic

The Exploitation of the Dead

**direkte Repros verboten,
nur generelle Installationsansichten**

James Coleman

Retake with Evidence

Fotografieren und Filmen verboten

Danica Dakić

EL DORADO. Gießbergstraße

Filmen verboten

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de



Publikationen

Die offiziellen Publikationen zur documenta 12 erscheinen zweisprachig (deutsch und englisch) bei TASCHEN GmbH und werden von der documenta und der Museum Fridericianum Veranstaltungs-GmbH herausgegeben.

documenta 12 Bilderbuch

Hardcover, 23 x 28,9 cm, 256 Seiten
EUR 39,99 | USD 49,99 | GBP 29,99 | JPY 6.900,00
ISBN 978-3-8228-1694-3

Die documenta 12 argumentiert mit Bildern. 12 Künstlerinnen und Künstler fotografieren die Ausstellung für einen Bildband: die Kunst und ihre Räume, die Räume zwischen den künstlerischen Arbeiten und den Ort der Ausstellung, die Stadt Kassel und ihre Umgebung.

documenta 12 Katalog

Hardcover, 16,8 x 22,6 cm, 448 Seiten
EUR 34,99 | USD 44,99 | GBP 27,50 | JPY 6.500,00
ISBN 978-3-8228-1677-6

Dieser handliche, praktische und elegante Katalog enthält alle wichtigen Informationen: kurze Texte zu den KünstlerInnen, biografische Angaben, Abbildungen, eine Liste der Kunstwerke sowie eine Einleitung von Roger M. Buergel. Dieses Buch ist nicht nur eine nützliche Navigationshilfe durch die Ausstellung, sondern zugleich eine Dokumentation und ein Nachschlagewerk zur documenta 12.

Der documenta-Katalog als Softcoverausgabe kostet EUR 25,00 an der Ausstellungskasse. Diese Ausgabe ist jedoch nicht im Handel erhältlich und wird weder von TASCHEN noch von der documenta 12 im Internet angeboten.

documenta 12 Magazine No. 1–3 Reader

Flexicover, 19,6 x 24 cm, 672 Seiten
EUR 20,00 | USD 25,00 | GBP 17,00 | JPY 4.000,00
ISBN 978-3-8228-2530-3

Dieser Reader versammelt die drei Hefte des *documenta 12 Magazine*, die ein Redaktionskollektiv von mehr als hundert Publikationen aus aller Welt editiert hat und die sich mit den drei Leitfragen der Ausstellung auseinandersetzen.

documenta Buchhandlung: b_books + Pro qm

Zu kaufen sind diese Publikationen in der documenta-Buchhandlung, die gemeinsam von **b_books + Pro qm** aus Berlin betrieben wird. Diese haben sich erstmalig temporär zusammengeschlossen, um mit ihrem von der Ausstellung inspirierten Sortiment die BesucherInnen der documenta 12 zum Weiterlesen einzuladen.
Ort: Pavillon am Friedrichsplatz 14, 34117 Kassel

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de



Gesellschafter, Partner, Sponsoren und Förderer

Die documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs-GmbH ist eine gemeinnützige Gesellschaft, die von der Stadt Kassel und dem Land Hessen als Gesellschafter getragen und finanziert und zudem von der Kulturstiftung des Bundes unterstützt wird.

Hauptsponsoren

Saab Deutschland GmbH
Sparkassen-Finanzgruppe

Sponsoren

Deutsche Post AG
THE LINDE GROUP
Ströer Deutsche Städte Medien GmbH

Medienpartner

ARTE
Deutsche Welle
hr2-kultur

Internationaler Initiativkreis documenta

Arend Oetker, Vorsitzender
Christian Jacobs
Sylvie Liska
Mari Shaw
Uli Sigg

Der Internationale Initiativkreis documenta, von Roger M. Buegel ins Leben gerufen, versteht sich als Freundeskreis, der die Weltkunstausstellung gesellschaftlich öffnet und verankert. Die internationalen Mitglieder, UnternehmerInnen, VertreterInnen des Kunstbetriebs sowie Privatpersonen bringen dank ihrer zivilgesellschaftlichen Verantwortung, ihres starken Interesses an zeitgenössischer Kunst und ihrer hohen Reputation nachhaltige Perspektiven in die mittel- und langfristige Planung der documenta ein. Inhaltlich fungiert der Initiativkreis als ein beratendes Gremium, als ein Resonanzraum für den jeweiligen künstlerischen Leiter/die jeweilige künstlerische Leiterin, das durch sein Engagement im Fund- und Friendraising hilft, ausgewählte Projekte zu realisieren.

Für die documenta 12 wurde aus dem Geiste des Initiativkreises das „Stützen-Konzept“ entwickelt. Mit dem symbolischen Erwerb einer Stütze des Aue-Pavillons konnte besonders dank des Engagements von privaten FörderInnen die Realisierung des temporären Ausstellungsgebäudes in der Aue unterstützt werden. Im Sinne des Bildungsgedankens der documenta 12 werden die FörderInnen somit zu „Stützen der Gesellschaft“.

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de



Stützen

Asbach GmbH, Rüdesheim am Rhein
Cerberus Deutschland Beteiligungsberatung GmbH
Ella Fontanals-Cisneros and The Cisneros Fontanals Art Foundation
Fraport, Frankfurt am Main
Karin und Uwe Hollweg Stiftung, Bremen
Christian Jacobs
Kali und Salz, Kassel
Susanne und Jan Klatten
Christophe W. Mao and Chambers Fine Art
Arend Oetker
Johanna Quandt
Ringier AG
Gunter Sachs
Stephan Scholtissek, Frank Riemensperger, Holger Bill, Accenture
Mari und Peter Shaw
Stella Art Foundation

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de

Förderer

AFAA/CULTURESFRANCE – Ministère des Affaires étrangères, Paris
Afrique en créations – CULTURESFRANCE – Ministère des Affaires étrangères, Paris
Ajuntament de Roses
The American Center Foundation, New York
The Andy Warhol Foundation for the Visual Arts, New York
Arts Council England, North West
The Australian Council for the Arts, Sydney
Auswärtiges Amt, Berlin
Birch Libralato, Toronto
Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika, Berlin
Botschaft der Republik Chile, Berlin
Botschaft des Staates Israel, Berlin
Botschaft von Kanada, Berlin
Botschaft des Königreichs der Niederlande, Berlin
Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin
Bundeszentrale für politische Bildung
The Bureau of Educational and Cultural Affairs of the U.S. Department of State
Caixa Girona
The Canada Council of the Arts, Ottawa
City-Point Kassel, ECE Projektmanagement GmbH & Co. KG
CNAP Ministère de la Culture et de la Communication, Commande publique 2007
Committee for the National Public Commissions, Paris
The Collective Gallery's One Mile Programme
The Danish Arts Council, Kopenhagen
Dell GmbH, Frankfurt am Main



Department of Foreign Affairs and International Trade of Canada, Ottawa
Direcció de Asuntos Culturales, Ministerio RR.EE de Chile, Consejo Nacional de la
Cultura y las Artes, Chile
Erlenmeyer Stiftung, Schweiz
ERSTE Stiftung, Wien
ECF – European Cultural Foundation, Amsterdam
Ford Foundation, New York
Goethe-Institut, München
Heinrich-Böll-Stiftung & Heinrich-Böll-Stiftung Hessen
IASPIS, Stockholm
Institut für Auslandsbeziehungen e.V., ifa, Stuttgart
The Japan Foundation, Tokio
Kulturabteilung des Landes Steiermark, Österreich
Kulturabteilung der Stadt Wien
Kulturkontakt Austria, Wien
Kulturwissenschaftliches Institut KUNST-TEXTIL-MEDIEN der
Carl-von-Ossietsky-Universität Oldenburg
KUNSTRÅDET, Danish Arts Council, Kopenhagen
Leister Foundation, Schweiz
LMCC – Lower Manhattan Cultural Council
Migros-Kulturprozent, Zürich
Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen
Ministry of Foreign Affairs, Cultural and Scientific Affairs Division, Israel
Mondriaan Stichting, Amsterdam
Museum of Science, Culture and Sport, Culture and Arts Administration, Museums
and Visual Arts Department, Israel
Nationale DFB Kulturstiftung, Berlin
The Netherlands Foundation for Visual Arts, Design and Architecture
Office of Contemporary Art and Culture, Ministry of Culture, Thailand
The Office for Gender Equality of the Government of the Republic of Croatia
Organisation Internationale de la Francophonie, Paris
Patronat de Turisme Costa Brava Girona
The Pew Charitable Trusts
The Paul Hamlyn Foundation
PERFORMA
The Power Plant Contemporary Art Gallery, Toronto
Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID)
Pro Helvetia Sarajevo-Swiss Cultural Programme Bosnia-Herzegovina
Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung
Radeberger Gruppe KG, Frankfurt am Main
Rave-Stiftung (Institut für Auslandsbeziehungen e.V., ifa), Stuttgart
Rheinmetall Landsysteme GmbH, ThyssenKrupp ExperSite GmbH, ThyssenKrupp
Transrapid GmbH
Rivka Saker and Uzi Zuker Foundation

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seefranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de

**DOCUMENTA
KASSEL
16/06 — 23/09
2007**



The Scottish Arts Council Lottery Fund
SEACEX (Sociedad Estatal para la Acción Cultural Exterior de España), Madrid
Thyssen-Bornemisza Art Contemporary, Wien
Vera List Center, The New School, New York
Zumtobel Lighting GmbH

Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49-561-70 72 7 82
F +49-561-70 72 7 57

Leiterin Kommunikation
und Pressesprecherin
Head of Communications and Press
Catrin Seeffranz

communications@documenta.de
press@documenta.de
www.documenta.de